

ODYSSEE
THEATER
einfach klassisch

Jean-Paul Sartre
**Geschlossene
Gesellschaft**



Fr 8. Juni 2018, 19^h
Sa 9. Juni 2018, 19^h

Friedrich Eymann Waldorfschule
Feldmühlgasse 26, 1130 Wien

www.odysseetheater.com

ODYSSEE THEATER

ODYSSEE
THEATER
einfach klassisch

Jean-Paul Sartre
**Geschlossene
Gesellschaft**



Fr 8. Juni 2018, 19^h
Sa 9. Juni 2018, 19^h

Friedrich Eymann Waldorfschule
Feldmühlgasse 26, 1130 Wien

www.odysseetheater.com

ODYSSEE THEATER

ODYSSEE
THEATER
einfach klassisch

Jean-Paul Sartre
**Geschlossene
Gesellschaft**



Fr 8. Juni 2018, 19^h
Sa 9. Juni 2018, 19^h

Friedrich Eymann Waldorfschule
Feldmühlgasse 26, 1130 Wien

www.odysseetheater.com

ODYSSEE THEATER

Freitag, 8. Juni 2018, 19^h
Samstag, 9. Juni 2018, 19^h

Friedrich Eymann Schule

Feldmühlgasse 26, 1130 Wien

Geschlossene Veranstaltung für geladene Gäste!
Eintritt frei!

Personen

Garcin	Sebastian Josef Unger
Inès	Nikolina
Estelle	Veronika Kerschbaum
Kellner	Florian Dubois
Regie	Elisabeth Meixner
Licht & Ton	Wolfgang Peter

Freitag, 8. Juni 2018, 19^h
Samstag, 9. Juni 2018, 19^h

Friedrich Eymann Schule

Feldmühlgasse 26, 1130 Wien

Geschlossene Veranstaltung für geladene Gäste!
Eintritt frei!

Personen

Garcin	Sebastian Josef Unger
Inès	Nikolina
Estelle	Veronika Kerschbaum
Kellner	Florian Dubois
Regie	Elisabeth Meixner
Licht & Ton	Wolfgang Peter

Freitag, 8. Juni 2018, 19^h
Samstag, 9. Juni 2018, 19^h

Friedrich Eymann Schule

Feldmühlgasse 26, 1130 Wien

Geschlossene Veranstaltung für geladene Gäste!
Eintritt frei!

Personen

Garcin	Sebastian Josef Unger
Inès	Nikolina
Estelle	Veronika Kerschbaum
Kellner	Florian Dubois
Regie	Elisabeth Meixner
Licht & Ton	Wolfgang Peter

Die geschlossene Gesellschaft - das sind drei Tote, unentrinnbar für immer zusammengespart in einem scheußlichen Empirezimmer, wo das Licht ewig brennt und keine Sekunde Schlaf gegönnt wird. Garcin, ein Journalist, hat seine Frau in den Tod getrieben und als Politiker in entscheidender Situation feige versagt. Die lesbische und zugleich hochintellektuelle Inès hat eine junge Frau ihrem Mann entfremdet, bis diese zutiefst verzweifelt sich selbst und Inès mit Gas vergiftet. Die sinnlich verführerische Estelle hat ihr Kind ermordet und ihren Geliebten in den Tod getrieben. Die Hölle, in der diese drei Verdammten schmoren, bedarf keiner Bratrost und keines sengenden Feuers - sie sind einander selbst Hölle genug. Jeder ist verdammt dazu, die anderen beständig zu quälen und selbst von den anderen gequält zu werden. Inès verzehrt sich nach Estelle, die aber nichts von ihr wissen will und sich an Garcin heranmacht. Garcin wiederum lechzt nach der intellektuellen Anerkennung von Inès. So dürstet jeder nach der Hilfe eines der beiden anderen, aber sich diesem nähernd, verletzt er zugleich zutiefst den anderen. Sie können weder voneinander lassen, noch voneinander fliehen, nicht einmal töten können sie sich - sie sind bereits tot! Und so gilt auf ewig: „Die Hölle, das sind die anderen“.

Die geschlossene Gesellschaft - das sind drei Tote, unentrinnbar für immer zusammengespart in einem scheußlichen Empirezimmer, wo das Licht ewig brennt und keine Sekunde Schlaf gegönnt wird. Garcin, ein Journalist, hat seine Frau in den Tod getrieben und als Politiker in entscheidender Situation feige versagt. Die lesbische und zugleich hochintellektuelle Inès hat eine junge Frau ihrem Mann entfremdet, bis diese zutiefst verzweifelt sich selbst und Inès mit Gas vergiftet. Die sinnlich verführerische Estelle hat ihr Kind ermordet und ihren Geliebten in den Tod getrieben. Die Hölle, in der diese drei Verdammten schmoren, bedarf keiner Bratrost und keines sengenden Feuers - sie sind einander selbst Hölle genug. Jeder ist verdammt dazu, die anderen beständig zu quälen und selbst von den anderen gequält zu werden. Inès verzehrt sich nach Estelle, die aber nichts von ihr wissen will und sich an Garcin heranmacht. Garcin wiederum lechzt nach der intellektuellen Anerkennung von Inès. So dürstet jeder nach der Hilfe eines der beiden anderen, aber sich diesem nähernd, verletzt er zugleich zutiefst den anderen. Sie können weder voneinander lassen, noch voneinander fliehen, nicht einmal töten können sie sich - sie sind bereits tot! Und so gilt auf ewig: „Die Hölle, das sind die anderen“.

Die geschlossene Gesellschaft - das sind drei Tote, unentrinnbar für immer zusammengespart in einem scheußlichen Empirezimmer, wo das Licht ewig brennt und keine Sekunde Schlaf gegönnt wird. Garcin, ein Journalist, hat seine Frau in den Tod getrieben und als Politiker in entscheidender Situation feige versagt. Die lesbische und zugleich hochintellektuelle Inès hat eine junge Frau ihrem Mann entfremdet, bis diese zutiefst verzweifelt sich selbst und Inès mit Gas vergiftet. Die sinnlich verführerische Estelle hat ihr Kind ermordet und ihren Geliebten in den Tod getrieben. Die Hölle, in der diese drei Verdammten schmoren, bedarf keiner Bratrost und keines sengenden Feuers - sie sind einander selbst Hölle genug. Jeder ist verdammt dazu, die anderen beständig zu quälen und selbst von den anderen gequält zu werden. Inès verzehrt sich nach Estelle, die aber nichts von ihr wissen will und sich an Garcin heranmacht. Garcin wiederum lechzt nach der intellektuellen Anerkennung von Inès. So dürstet jeder nach der Hilfe eines der beiden anderen, aber sich diesem nähernd, verletzt er zugleich zutiefst den anderen. Sie können weder voneinander lassen, noch voneinander fliehen, nicht einmal töten können sie sich - sie sind bereits tot! Und so gilt auf ewig: „Die Hölle, das sind die anderen“.

Leitung: Wolfgang PETER, Ketzergasse 261/3, A-2380 Perchtoldsdorf
Tel/Fax: 01 86 59 103 Mobil: 0676 9 414 616 odysseetheater@aon.at

Leitung: Wolfgang PETER, Ketzergasse 261/3, A-2380 Perchtoldsdorf
Tel/Fax: 01 86 59 103 Mobil: 0676 9 414 616 odysseetheater@aon.at

Leitung: Wolfgang PETER, Ketzergasse 261/3, A-2380 Perchtoldsdorf
Tel/Fax: 01 86 59 103 Mobil: 0676 9 414 616 odysseetheater@aon.at